

Trächtigkeit, Geburt, neugeborenes Fohlen

Trächtigkeitsdauer

Die mittlere Trächtigkeitsdauer beträgt beim Pferd 335 +/- 10 Tage, kann aber im Allgemeinen sehr stark variieren. Normalerweise löst nur ein genügend grosses und voll entwickeltes Fohlen seine Geburt aus. Bereits ab dem 320. Trächtigkeitstag können reife Fohlen geboren werden. Auf der anderen Seite kann eine Stute auch 360 Tage und mehr tragen, ohne dass ein zu grosses Fohlen zur Welt gebracht wird. In den allermeisten Fällen sollte deshalb auf künstliche, geburtsauslösende Massnahmen verzichtet werden, denn das Risiko, ein zu kleines, unreifes oder lebensschwaches Fohlen auf die Welt zu holen, ist sehr gross.

Ultrasonographische Trächtigkeitsuntersuchung

Eine relativ zuverlässige Trächtigkeitsdiagnostik ist ab dem 16. Tag nach dem letzten Deck-/Besamungsdatum möglich. Wir empfehlen eine erste Untersuchung am 18./19. Trächtigkeitstag, da zu dieser Zeit die Fixation und Rotation des heranwachsenden Embryos in der Gebärmutter bereits erfolgt ist. Neben Bestätigung oder Ausschluss einer Trächtigkeit wird die Ultraschall-Untersuchung grundsätzlich zur frühzeitigen Feststellung von Zwillingsträchtigkeiten, Kontrolle des Trächtigkeitsverlaufs, Diagnostik von krankhaften Zuständen an Eierstöcken und Gebärmutter und zur Verlaufskontrolle bei entsprechenden Interventionen empfohlen. Eine zweite Ultraschall-Untersuchung sollte um den 35. Trächtigkeitstag herum – der letzte mögliche Zeitpunkt zur Elimination von Zwillingen – durchgeführt werden. Mit diesen beiden Untersuchungen können die beim Pferd unerwünschten Zwillingsträchtigkeiten bis auf wenige Ausnahmen erkannt, bzw. therapiert werden. Um eine unbemerkt gebliebene Resorption (Frühabort) während der ersten 3 Trächtigkeitsmonate auszuschliessen, sollte 3-4 Monaten nach Deck-/Besamungs-Termin eine dritte Untersuchung erfolgen.

Impfungen

Die Qualität des für das Fohlen lebenswichtigen Kolostrums (s. unten) kann durch das Impfen der Stute während der Trächtigkeit positiv beeinflusst werden. Empfohlen wird die „Herpes-Impfung“ (Abortprävention, Prävention der Geburt von lebensschwachen Fohlen) während dem 5., 7., und 9. Trächtigkeitsmonat, sowie die Impfung gegen Influenza und Tetanus 3-4 Wochen vor der Geburt.

Haltung und Fütterung der trächtigen Stute

Viel Bewegung (Weide, Auslauf) ist sehr wichtig für die trächtige Stute. Mit zunehmender Trächtigkeitsdauer nimmt das Fohlen mehr Platz im Bauchraum der

Stute ein und das Risiko für Koliken (insbesondere Verstopfungen) nimmt zu. Durch regelmässige Bewegung wird die Peristaltik angeregt und die Verdauung stimuliert. Selbstverständlich sollten der trächtigen Stute Wasser und qualitativ hochwertiges Heu (Kalzium-Versorgung) zur freien Verfügung stehen. Krafftutter wird je nach Bedarf und Trächtigkeitsstadium zugefüttert, evtl. auch Spezialfutter (z.B. Vit. E / Selen, L-Carnithin, Gravidactol®). Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einem Spezialfutter für Ihre trächtige Stute. Mit der Fütterung von Mash 1-2 x pro Woche kann einer Verstopfung zusätzlich vorgebeugt werden.

Die Aufstallung der Stute in den Geburtsstall sollte spätestens 3-4 Wochen vor der Geburt erfolgen. Damit kann das Immunsystem der Stute während der verbleibenden Zeit noch Antikörper („Abwehrstoffe“) gegen die stallspezifischen Krankheitserreger bilden. Diese Antikörper nimmt das Fohlen nach der Geburt mit dem Kolostrum auf und wird dann somit gegen die im jeweiligen Stall vorkommenden Krankheitserreger geschützt sein.

Das Kolostrum

Die erste Stutenmilch wird Kolostrum oder auch „Biestmilch“ genannt. Sie ist absolut überlebenswichtig, denn sie enthält die Antikörper der Mutter, die das Fohlen gegen Krankheiten schützen. Das neugeborene Fohlen hat nur ein sehr unvollständig ausgebildetes Immunsystem und würde ohne die Aufnahme des Kolostrums an schweren Infektionen mit Blutvergiftung (Sepsis) sterben. Die Aufnahme des Kolostrums muss innerhalb der ersten 12 Stunden erfolgen, da die Darmwand nur während diesen ersten Lebensstunden für die grossen Antikörper-Moleküle durchgängig ist. Ausserdem bringt die Kolostrumaufnahme die Verdauung in Gang und fördert den Mekonium(Darmpech)-Absatz. Verliert die Stute schon vor der Geburt in grösseren Mengen Milch, sollte diese aufgefangen und eingefroren werden. Wie oben schon kurz erwähnt wurde, kann die Qualität des Kolostrums beeinflusst werden: Wenn die Mutterstute 3-4 Wochen vor der Geburt im Geburtsstall aufgestellt wird, hat das mütterliche Immunsystem noch genügend Zeit, gegen die stallspezifischen Krankheitserreger (denen ja später auch das neugeborenen Fohlen ausgesetzt sein wird – vorausgesetzt, es wird in den ersten Lebensmonaten nicht umgestellt !), Antikörper zu bilden und diese im Kolostrum anzureichern. Der Antikörper-Gehalt des Kolostrums kann mittels Impfung vor der Geburt ebenfalls verbessert werden (s. oben).

Zeitplan für die relevanten Untersuchungen der trächtigen Stute (ab dem Deckdatum)

18./19. Tag	1. Trächtigkeitsuntersuchung
bis 35. Tag	2. Trächtigkeitsuntersuchung
3.-4. Monat	3. Trächtigkeitsuntersuchung
5. Monat	1. Herpes-Impfung
7. Monat	2. Herpes-Impfung
9. Monat	3. Herpes-Impfung
1 Monat vor Geburtstermin	- Umstallung in Abfohlbox - Influenza-Impfung

Die Geburt

Vor der Geburt

Idealerweise wird die Stute schon 1 Monat vor Geburtstermin in die Abfohlbox umgestallt (s.oben). Die Abfohlbox sollte genügend gross, ruhig gelegen und sauber sein. Eingestreut wird mit viel sauberem Stroh (Prävention von Infektionen, Verletzungen und Druckstellen (Dekubitus) beim neugeborenen Fohlen).

Während der Geburt

Im Normalfall gebären Stuten schnell. Bereits 10 – max. 60 Minuten nach dem Platzen der Fruchtblase ist das Fohlen auf der Welt. Tritt eine Verzögerung ein, sollte unverzüglich der Tierarzt gerufen werden.

Nach der Geburt

Nach der Geburt brauchen Stute und Fohlen Ruhe, um sich gegenseitig „kennen zu lernen“ (Prägung). Aus diesem Grund ist es besser, das Ganze aus einiger Entfernung zu beobachten. Zu viele Leute und Lärm im Stall stören diese sensible Phase. Sollte die Stute das Fohlen ablehnen oder nicht beachten, muss sofort eine Lösung gefunden werden: rufen Sie Ihren Tierarzt an.

Der Stute sollte frisches Wasser in einem Eimer und später ein Mash angeboten werden. Die heraushängende Nachgeburt wird hochgeknotet (nicht daran ziehen!), um zu verhindern, dass die Stute mit ihren Hufen darauf tritt. Etwa eine Stunde nach der Geburt beginnt sich die Nachgeburt zu lösen. Falls sich die Nachgeburt bis 6 Stunden nach der Geburt nicht vollständig abgelöst hat, muss unbedingt ein Tierarzt hinzugezogen werden. Die abgegangene Nachgeburt sollte aufbewahrt werden, damit der Tierarzt sie spätestens beim Gesundheits-Check des Fohlens am 1. Lebensstag auf ihre Vollständigkeit hin überprüfen kann.

Das neugeborene Fohlen

Die Nabelschnur, welche Stute und Fohlen direkt nach der Geburt noch miteinander verbindet, sollte nicht durchgeschnitten werden. Sie hat eine „Soll-Bruchstelle“: dort wird sie bei den ersten Aufstehversuchen des Fohlens von selbst reissen. Der Nabel des Fohlens sollte nicht ohne hygienische Vorsichtsmassnahmen (frisch gewaschene Hände / Einmal-Handschuhe) angefasst werden (hohes Infektionsrisiko). Ein kurzes Hineintunken des Nabels in einen Becher mit verdünnter Jod- oder Chlorhexidin-Lösung ist empfehlenswert. Die Aufnahme des Kolostrums („Schluckimpfung“) ist lebenswichtig für das Fohlen (s. oben). Bereits nach 12 Stunden hat die Durchlässigkeit der Darmbarriere und somit die Effektivität der Antikörper-Aufnahme deutlich abgenommen. Nach 24 Stunden ist die Aufnahme des Kolostrums nutzlos.

Das normale Verhalten des neugeborenen Fohlens

Aktivität	Zeitpunkt nach der Geburt
Brustlage	direkt nach der Geburt
Saugreflex	nach spätestens 20 Minuten

Aufstehen	nach 1-2 Stunden
Trinken	nach 2-3 Stunden
Harnabsatz	nach 6-10 Stunden
Absatz Mekonium (Darmpech)	nach 3-6 (-24) Stunden

Unsere Klinik empfiehlt einen kurzen Gesundheits-Check von Stute und Fohlen nach der Geburt (1. Lebenstag des Fohlens). Bei dieser Gelegenheit wird das Fohlen mit Tetanus-Serum geimpft und mit Vitamin E/Selen versorgt (Prophylaxe der Weissmuskelkrankheit). Ab 16 Stunden nach der Geburt kann mittels Messung der Immunglobuline im Blut des Fohlens die Qualität der Kolostrumversorgung überprüft werden. Bei ungenügendem Immunglobulingehalt (ungenügende Menge Antikörper) können so entsprechende Massnahmen getroffen werden.